



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Der Heumonath.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

## Der Heumonath.

CALENDIS JULII.

Der I. Tag im Heumonath.

**B**ey den Sandgüner und Burgunder / in dem Closter Firmitas, der Erstgebohrner Tochter Cisterk / und Cabilouenser Bistumb / ist verschieden / gottseliger Gedächtnuß / Bartholomæus Abbt / und des heiligen Vatters Bernardi Bruder / welcher von Tellelio dem Vatter / und Aletha der Mutter gebohrn / als er noch ein Jüngling war / durch Ermahnung seines gottsförchtigen Bruders / zum Cisterker Closter gezogen / hat daselbst das Ordens Kleyd angenommen / nach deme er vorhin / nach Gebrauch dieser Zeit / das Prob- und der Geistlichkeit Lehrjahr / außgehalten. Mit ablauffender Zeit aber / nach Verdiensten / Abbt zu Firmitas erwählt / hat allda gottsförchtig und heiliglich vorgestanden / von dem Jahr des Heren Tausent hundert vierzig / bis auff das Jahr tausent hundert sechzig / in welchem er / nach einem sehr unschuldigen Leben / diesen Tag / seeliglich verschieden / nach deme derselbe / mit anderen vornehmsten Ordens Vätern / die Sagung des Friedens / zwischen den Præmonstratenfer Canonicken und den Cistercienser / umb das Jahr Tausent hundert ein und vierzig befüstigt hätte : Man hält aber davor / daß sein Leib nachmalhs / von Firmitas, gegen Clavall gebracht / und mit seinen andern Brüdern / daselbst begraben worden sey.

Item in Francreich ist verschieden der gottsförchtige Vatter / Joannes à S. Dionisio, ein Mönch der neulich angefangener Fuldiser Versammlung / welcher von Gebett und Stillschweigen / denen Er under anderen Tugend-übungen / bevorab zugethan war / berühmt / hat geschienen / daß Er immerdar diese Wort im Gemüth betrachtet : Thun und Leyden / Stillschweigen und Einsamkeit. Hat ja geforget diese heilige und gottsförchtige Lehrstüch des innerlichen Lebens / den Gemüthern der Neulingen / welchen Er als ein Lehrmeister etwan vorgesezt gewesen / einzutricken. Ist darnach zu Paris, diesen Tag Heumonaths / im Jahr des wiederbrachten Heyls Tausent sechs Hundert sieben und zwanzig gestorben.

Tabulæ  
huius loci  
Vita S.  
Bernardi  
cap. I.

Carolus à  
S. Maria  
in Catalo-  
go illustri-  
um Fuldi-  
casum.

## SEXTO NONAS JULII.

Der II. Tag im Heumonath.

**D**urch den allgemeinen Orden/ die hochzeitliche Jahrzeit / der Heimsu-  
chung der seligen Jungfrauen Maria, als dieselbe/nach empfangenen  
göttlichen Wort / in ihrem heiligen Leib / und Christi gestaltem Leib/  
durch Wirkung des heiligen Geistes/ mit eyl auffgestanden / damit Sie/ über  
das Jüdische Gebürg/ zu der heiligen Elisabeth/ Mutter des heiligen Joannis, des  
Herren Vorläuffers / eylete / und ihr drey Monath daselbst demüthig dienetes,  
und ist dieses hochzeitlich Fest mit besonderm Kirchen- Ampt / und hochzeitlichen  
Octaven / zu dieser neuen Hundert jährigen Zeit durch den Orden begangen  
worden.

Calendar.  
SS. Ordin

Zu Hochwald / einem Closter in V. Honia, haben von Heiligkeit zween  
Brüder/ Neulinge/ sampt dem Lehrmeister/ guten Lob gehabt / welcher dieselbe/  
was er viele Jahr lang mit dem Berck geübet/ und vor der Zeit/ durchs Gehör/  
gelernt/ zuhalten heylsamlich gelehret : und haben alle/ nach dem Todt/ under  
des Ordens heilige Mönchen/ in dem gemeinen Ordens Calender / auff diesen  
zweyten Tag Heumonaths/ ein besonderes Lob ihres Nahmens verdienet.

Arnoldus  
Wion li.  
gni vitz  
l. i. cap. 47  
Sanctora-  
le Manri-  
que.  
Marius in  
originib.  
Ordinum  
equestris  
Mariana  
de rebus  
Hisp. lib.  
II cap. 6.  
Joannes  
Abbas Ci-  
stercij in  
Catalogo  
SS. Ord.  
Manrique  
in sua  
Laurea E-  
vangelica  
lib. 3. dist.  
7. s. 19.

In Navarra, Didacus Mönch zu Frero, und des heiligen Raymundi, der  
Calatraverser Ritterschafft Urtrebers / vortrefflicher Mithelfer / welche Ritters-  
schafft dan er nach des Raymundi Todt regiret und erhalten hat : danoch zu  
End seines Lebens/ von den Ritters / umb der Gerechtigkeit willen/ beunruhigt/  
ist in das Closter des heiligen Petri Gumilis getwichen/ allwo er gottselig gestor-  
ben / auff Erden under die berühmte Ordens Männer/ diesen Tag im Calen-  
der angeschrieben.

## QUINTO NONAS JULII.

Der III. Tag im Heumonath.

**I**n Tareca, einer Landschaft des Franckischen Niederlands/ und dem  
Closter Bonifontis, Guten-brun/ Rhemischer Disiunib/ Stammes von  
Signiaco, der selige Thomas, dieses Orths Guten-brunns Prior, wel-  
cher als er nach bewehrtem Leben mit großer Heiligkeit schiene / hat er mit Wort  
und Berck vorgestanden und genuket / seiner heiligen Väter in allem eibziger  
Nachfolger und Verehrer/ und ist nach glückselig erfülltem Lauff seines Lebens/  
vom Leib auffgelöst/ zu Christo gefahren / nach dem Todt/ auff diesen Tag Heu-  
monaths/ dem gemeinen Calender / und altem Register der Ordens Heiligen/  
zugezehlet / und bey den meisten Erforschern der denckwürdigen Ordens sachen  
geneldet.

In

In Schweden/der selige Joannes, Erzbischoff zu Upsal/welcher von den jun-  
gen Jahren an/sich zu dem Closterlichen Leben bekennet/ist wegen Lebens Verdien-  
sten/zum Upsaler Erzbischoff gemacht worden / welcher Statt-Kirchen dann er  
gottsfürchtig regieret.wird erlichen/die er durch ermilliche Straff eines Lasters und  
übelthats halben gestraffet / verhasst/und von denen er/umb dieser Sach willen/  
vor die Schukung der Gerechtigkeit / böshafftig getödtet / und zum Martyrer  
worden/ist bey dem Hartqu. z in dem M nologio , auff den Zwayten Tag Heu-  
monaths gemeldet.

Bzovius l.  
12. hist.  
Ecclesiast.  
an. 1188.

QUARTO NONAS JULII.

Der IV. Tag im Heumonath.

**Z**u Lombardia, und dem Closter von Carixto, der selige Münch Bertra-  
mus, welcher von Geschlecht edel, von Sittē und Heiligkeit noch Edler/von  
Anfang seiner Befehrung/mit mancherley Versuchung geplagt/hat alle  
Zeit obgesezt. Gegen die Selige Jungfrau andächtig worden / verehrte dieselbe  
nicht allein mit seinem Gebett, sondern auch mit seinem Gesprächen/ und mit ge-  
meinen und schlechten Worten/könte auch nicht einen düliden / welcher dem Lob  
der selben Jungfrauen etw a s weniges solte entziehen/ verkündigte allenthalben of-  
fentlich/nach dem Enffer seiner Andacht / daß dieselbe alsobald nach dem Abster-  
ben/in dem Leib gegen Himmel gefahren seye. Einmahls aber/ gleich dem A-  
postel in den dritten Himmel verzuckt / hat mitten under den Scharen der Pa-  
triarchen/Apostolen/und andern Heiligen/dieselbe Jungfrau / welche ihm viele  
verborgne Ding/von eben derselben ihrer Himmelfahrt und Auferstehung offen-  
bahret/ gesehen: Und nachdeme er seinen Nahmen in dem Buch des Lebens / und  
den Verordneten/ gesehen/ist seine Seel zu dem Leib wiederkehrt: In welchem/ er  
mit noch erlichen guten Wercken bereichert/ auß der ersten und obgemelten verfo-  
steten Glori der Heiligen/begerend/und mit vielen Wünschen/herzlich wünschend/  
auffgelöst zu werden/und mit Christ. zuseyn/hat des Leibs Last abgelegt/damit er  
der ewigen Seligkeit jener Heiligen genießen mögt e: Auff diesen Tag des Heu-  
monaths/nach dem Todt/der Ordens Heiligen Calendar angeschrieben.

Cæsius  
lib. 7. hist.  
cap. 38.  
Rulca in  
compend.  
illustrium  
Ordinis

Zu Jojaco in der Landschaft Brieva, und Senonealer Bistumb/die Einwey-  
hung der vorigen Kirchen/zu Ehren der seligen Jungfrauenwelche nuhn zu einer  
Capell des kleinern Umgangs gemacht.

TERTIO NONAS JULII.

Der V. Tag im Heumonath.

**Z**u Weiler in Brabant/der selige Everhardus, Convers. bruder dieses Orths/  
welcher wegen seiner strengen und fargen Haltung des Stillschweigens/der  
Schweigende

chronol.  
vitiense  
l. 3. ca. 17.

Schweigende genent/hat große Ehr und Preiß / bey Gott und den Menschen/ ihm zuwegen gebracht. Dann als er einmahls von etlichen Kriegs-Knechten / zur Zeit des Stillschweigens/mit vielen Reden und Worten gefragt/und er mit Eräuworten/Schlägten/jawohl Häusien/Antwort zugeben getrieben würde/hat im allergeringsten die Befehl des Stillschweigens nicht ubertreten wollen: und in-gedenck des Evangel. schen Rathes/hat/mit Häusien geschlagen/ die andere Wan-gen dargebotten/jawohl mit gebogenen Knien/ vor die Füß des Schlägers gefal-len/vielmehr durchs Wincken/als Wort/ Verzenhung gebetten: und also von den Lodderbuben verlassen/ in das Kloster wiederkehrt / allwo er in der Tugend Übung beharret/mit vielen Zeichen geleuchtet/und die unvernünftige Thier ihm auff einen Winck/underthänig gemacht. Auß dem Leben aber/nach großen Wer-cken der Heiligkeit hinweg genommen / ist den Heiligen in den Himmeln zuge-fellet/und auf Erden/der Heiligen Menologio,auff diesen Tag angeschrieben worden

## PRIDIE NONAS JULII.

Der VI. Tag im Junmonath.

Cæsarius  
1.4. Deca-  
log:cap. 91

**I**n Deutschland der selige Hermannus, Münch zu Heisterbach/oder Clo-ster des heiligen Peters-thal / welcher nach der Klosterlichen Profession, mit vielen Tugenden geschienen/dann des Sängers-ampft allda vertret- tend/war dem göttlichen Lob im Chor/mit großer Aufmerksamkeit und Gottes- fürcht/embßig zugegen: Und dierweil er dem Gebett sehr ergeben war/hat viele er- leuchtungen und Gesicht vom Himmel überkommen/ und also in der Tugend Übung beharrend/mit einem seligen Todt geruhet/und nach dem Todt seines Le- bens/Unschuld Cæsarius zum Lobspreeher gehabt/in dem er denselben einen guten/ züchtigen/und von aller Tugend/achtbahren Mann nennet.

Bivario in  
Relatione  
SS. Polo-  
nia.

In Pohlen/die selige Benedicta Klosterfrau des Glasioviener Klosters/welche auß Haß des Glaubens und der Geißlichkeit / von den Barbarisch-und heidni- schen Menschen greulich getödtet/hat verdienet under die kluge Jungfrauen/wel- che das himmlische Lamb nachfolgen werden/ gezehlet / und under die Martyrer Pohlens angeschrieben zuwerden: Ist gemeldet von Francisco Bivario in seiner Erzählung der Heiligen des Königreichs Pohlen.

## NONIS JULII.

Der VII. Tag im Junmonath.

alio  
S. 101  
et 102

**I**n Niederland/und in der Namurcenser Graffschaft / die Einweihung der Haupt-Kirchen/der seligen Maria von Bonessia,vorzeiten des Ordens Junge

Jungfrauen-nuhn mehr aber Mönchen Closter/welches mit altem Nahmen/unser Frauen Wein-garten genennt wird.

In Engelland und der Haupt-Statt Candelberg/ die Erhebung des heiligen Leibs/ des heiligen Thomaz/dieses Orths Erz-bischoffs und Martyrers/ vorzeiten des Cistercienser Ordens Hauptgenossen/ und in dem Erz Closter Pontignaco, seines Elends Zusucht/ heiligsten Gasts und Mönchs/ diweil er daselbsten des Ordens Fleyd/ von Alexandro dem Dritten / wie erzehlt wird/ angenommen haben soll; Dessen Haupt dan zu Königs-berg in Franckreich/ wie man vorgibt/ auffbehalten wird.

Zu Claravall, das gottselige Absterben des seligen Roberti Convers-Bruders/ welcher under des Heiligen Vatters Bernardi Zucht auffgezogen/ und in der Klosterlichen Observanz underrwiesen/ hat zu seiner Zeit Exempel großer Strengigkeit gegen sich selbst / wunderbahrer Gottesforcht gegen Gott / und verwunderlicher Lieb gegen den Nächsten/ gegeben/ tödtlich aber Kranck/ gleich als wäre er von Gewissen ruhig / glaubt man er habe seiner zukünftiger Seligkeit Offenbahrung und Gewisheit empfangen. Doch von dem Heiligen Vatter Bernardo dazugegen/ mit Worten gescholten und gestrafft/ daß er als zuviel vertrauend/ im geringsten den Todt/ aber vor den Richter-stuhl Gottes hinzugehen sich nicht fürchtete/ wird erzehlet/ Er habe demütig geantwortet/ daß er diese Gemüths Sicherheit / nicht auß digner Tugend oder Wercken/ sonder auß Gottes Gnad/ Gütigkeit/ und Barmherzigkeit/ auch des Gehorsams Vortreflichkeit/ welchen er allzeit gehret hat/ hernehme / und also mit dem Segen des heiligen Vatters bewahrt und gestärckt nach vortreflichen Wercken und hoher Verdiensten/ seine reinste Seel Christo dem Herrn unerschrocken außgeben. Es ist kundbahr und gewis / daß zu desfen Lob/ der heilige Abbt/ zu den Brüdern und Lehr-jüngern/ ein zierliche Predigt gehalten habe.

In Niederland der Ehrwürdige Bruder Florentius, Convers-Bruder zu Chantz  
Aurem-  
Vallia  
Gölden-thal/ welcher von Geburt ein Türck/ von Glauben oder Sect ein Mahometaner, und von Bekandtnuß ein Kriegs-Mann / ist in Hungaren/ nach geschlagenem Kriegs-Heer der Unglaubigen/ von den Christen gefangen / und von den Heiligen Bischöffen Nicolo und Claudio in einem Gesicht ermahnt worden/ daß er alsobald in des Christlichen Glaubens Lehr underrwiesen/ denselben annehmen sollte. Derowegen er in den Glaubens-sachen mündtlich underrwiesen / mit dem heiligen Tauff-wasser/ von Bernardo Abbt zu Gölden-thal/ abgewaschen/ und darnach von demselben zum Mönchen und Convers-bruder angenommen worden: Hat ein gottsförchtig Leben geführt/ und nach vielen Wercken der Heiligkeit und Tugend/ mit einem heiligen End geruhet/ dem Ordens Menologio von Henriquez, auff diesen Tag Heumonaths angeschrieben.

OCTA-

Vita S.  
Bernardf.  
Baronius  
to. 12. An-  
naliaum  
Ecclesiast

**Z**u Rom die Beysetzung des seligen Eugenii Römischen Pabsts dieses Na-  
mens des Dritten/welcher von Geburt ein Welscher / von Vatterland ein  
Pisaner, Petrus in der Welt / und im Closter Bernardus genennet worden.  
Erstlich aber der Kirchen zu Pisis Canonick / und des Heren Bischoffs allgemei-  
ner Statthalter und Verwalter / hat nach der Regul / und gottesföchtich gelebt:  
Darnach aber / als das Gerücht der Heiligkeit des Heiligen Vatters Bernardi  
Claravaller Abbts durch ganz Welschland erschollen / hat Petrus von Herzen ge-  
rührt / das Vatterland / die Reichthumb und Würdigkeit verlassen / und in Franck-  
reich nach Claravall kommen / den Nahmen der Geistlichkeit geben / und ein  
Münch worden; Hat daselbsten / in den ersten Jahren seiner Befehrung / die  
Sorg des Einwärmers oder Feurers angenommen / welche er mit wunderbahrer  
Lieb etliche Jahr geübet. Von himmen aber zu andern ämpter beruffen / und end-  
lich nach Verdienst der Tugend zum Abbt erwählt / ist in Welschland / von wan-  
nen er gewichen war / vom Heiligen Vatter Bernardo, zum Farfaler Abbt / wel-  
cher von vielen Jahren hero ein Cistercienser Ordens Closter zuerbauen wünschte /  
und auß dieser Ursach München von dem heiligen Vatter begehrt hatte / gesand  
worden: Doch andersi wohin / durch ein Zeichen göttlichen Willens / er verord-  
neter Abbt gezogen / von Innocentio dem andern Römischen Pabst / nach Rom mit  
seinen München Zug beruffen / ist allda dem Closter des heiligen Anastasi, ganz  
neulich dem Orden überlassen / durch Apostolische Hochheit / noch zur Zeit dem  
heiligen Vatter unwissend / zum Abbt vorgesezt worden. In welcher Würdig-  
keit dann / er mit großer Heiligkeit geschienen / das er allen Geistlichen der Röm-  
schen Kirchen / von wegen der Tugend / bekand ist: Nach absterben Innocentii des  
Andern / durch die Wahl-stimm der Cardi-älen / Rechtsinnigen theils / und zwar  
noch nicht Cardinal erklärt / wieder die gewöhnliche Weiß des Römischen Hofes /  
in den Schul des heiligen Petri erhaben worden. Deshalben er dann der ganken  
Kirche zum Vatter und Herrscher gemacht / hat mit verwunderlicher Wachtsam-  
keit und Sorg allen Glaubigen die zumuthung seiner Gottesfürcht erzeigt. Doch  
mit mancherley Aufruhr der Arnaldisten und Römern / wenige Zeit nach seiner  
Beförderung / geplagt / und jetzt nicht sicher zu Rom / ist dem Evangelischen Rath  
folgend / heimlich in Franckreich kommen; allwo er nach vielen Zeichen seiner Hei-  
ligkeit / und gegebener Anzeichnung seiner Tugend / ein berühmte Versammlung zu  
Rhems gehalten / damit er den tringenden Kirchen-Geschäften zuhülff käme / und  
etliche neu auffgangene / und von Gilberto Porretano, Pictaviensar Bischoffen und  
andern erweckte Kezeren / ersüchte und aufstilligte. Doch nach besuchten etlichen  
Kirchen in Franckreich und Teutschland / auch Ordens Closter / Clarav. 1, C.

stern

Herz und Fontene, welches Closters Kirchen er hochzeitlicher Weis eingewey-  
het hat / ist in Welschland wiederumb gekehret / und des heiligen Vatters  
Bernardi Rath und Ermahnung sich gebraucht / hat das Schifflein Christi und  
Petri mit grosser Sorgfalt und Ruhm regieret / dann innerlich noch / jarwohl bis  
weilen auferhalb die Elösterliche Sagung haltend / ist äusserlich ein Pabst / inner-  
lich aber ein Mönch gewesen. Und von Zeichen und Wunderwerck vortrefflich / ist  
under dem Ampt der heiligen Weis einmahls mit göttlichem Glanz scheinend /  
gesehen worden / da underweilen zwu weisse Tauben über seinem Haupt geflogen.  
Endlich voller Verdiensten / und von Jahren fastalt / ist mit abgelegter Leibs Bür-  
den in den Himmel getrungen ein seliges Leben zuerlangen Nach seinem Todt aber  
haben viele Krancke / welche zu seiner Begräbnuß hin zu gange / ihre vorige Gesund-  
heit / wie man listet / wiederumb erlangt.

## SEPTIMO IDUS JULII

Der IX. Tag im Heumonath,

**S**nder den Grängen Pariser Landtschafft / und dem Closter der seligen  
Mariz, von den Thälern Cernai, das hochzeitliche Fest des seligen Theo-  
baldi Abbt's dieses Orths / welcher von alten Zeiten hero daselbsien began-  
gen worden / under einem gefungenem Ampt der heiligen Weis / von dem Convent,  
zu desselben Ehren / villeicht den Tag / auff welchem erslich sein heilige Gebein  
auff der Erden erhaben / und von Philipo Abbt'en zu Claravall, im Jahr des Herrn  
Tausent Hundert Ein- und sechs zig / auß dem Capitul's Haus / in die Capell des  
Krancken-haus / wie die Handreichung sagt / aber vielmehr in die Kirch / verlegt  
worden / allwo dieselbe mit ablauffender Zeit / wegen grossen Zulauffs des Volcks /  
in mitten der Kirchen hingeleget worden seynd / damit das Getösch der hinzugehen-  
den / die Closter-Männer von der Elösterlichen Zucht und Einsambkeit nicht ab-  
wendete.

Tabulæ  
huius loci

Den selben Tag / nach dem alten Ordens Calender / die Gedächtnuß Fünffzig  
Mönch / oder dabey / zu Firmiras, in Burgund / welche wie man sagt / von de barba-  
rischen Mensch / zu verachtung des Glaubens mit ihre Abbt greulich getödet worden

Calendar  
SS. Ordini

In Hispania die Ehrwürdige Petronilla, Closterfrau in dem Closter der heiligen  
Anna zu Abula, welche sich gegen ihr äigen Fleisch Grausamb erzeigt / zog den jar-  
ten Leib mit einer eisern Ketten zusammen : und dem Teuffel sehr verhasst / ist von  
ihme wunderbahrlicher Weis geplagt worden / hat doch allezeit obgesieget. Und  
als sie mit fleißiger Auffmercksambkeit auff Gott / und beharliche Gebet die Nächte  
gemeiniglich wachent in der Kirchen zubrachte / hat sie eine unsterbliche Cron zu-  
empfangen verdient / ist gottselig nach Zwanzig in dem Closter heiliglich zuge-  
brachten Jahren / gestorben / dem Ordens menologio auff diesen Tag Heumonaths  
angeschrieben

Valquerus  
in vita B.  
Mariz de  
Vela parte  
I cap. 18.

Et

SEXTO

## SEXTO IDUS JULII.

Der X. Tag im Heumonath.

**I**n Valconia und dem Closter Hochwald / im Tolosaner Bistumb Clavailler Stammes / die Gedächtnuß Funff- und vierßig Mönchen / dieses Orths Professoren, welche von Gottes forcht vortreflich / nach vielen guten Wercken / vom Herren beruffen / damit er dieselbe vor die Arbeit / mit der ewigen Seligkeit belohnte / seynd von der Pest zusammen hingenommen worden. Ihre Glori aber hat Bernardus großer Heiligkeit / und desselben Closters Convers Bruder im Geist zusehen verdienet : welches Gesicht er dann dem seligen Pontio, dieses Orths Abben / verkündiget hat / und wird ihrer gedacht in dem Ordens Heiligen Calender diesen Tag.

In Biturka, einer Landschaft Frankreichs / der selige Robertus Convers-Bruder zu Mauriniacs brunn / welcher von Lebens-Heiligkeit klar / mit vielen Zeichen geleuchtet / und als er untermweil entzückt gewesen / hat er verdienet viele erleuchtungen der Heiligen zu haben / under welchen er die Mutter Gottes / und den heiligen Vatter Bernardum jetzt verstorben, gesehen / durch welche Gesicht ergeht / und seines Heyls / durch angezeigten Willen Gottes / versichert / hat mit einem seligen End geruhet / ist gemeldet beyin Henriquez auff diesen Tag.

## QUINTO IDUS JULII.

Der XI. Tag im Heumonath.

**I**n Frankreich die Erhebung der Heiligen Gebein des heiligen Vatters Benedicti, und der Heiligen Jungfrauen Scholastica Closterfrauen / auß Welschland unnd dem Closter des Bergs Cassini, in Frankreich geschehen / deren jene des Heiligen Vatters in das Floriacense Closter / nuhn mehr des heiligen Benedicti ad Ligerium, hingelegt / die andere aber nach dem Carnomaner geführt / in ein besondere Kirchen / sorgfältig begesicht worden / nach dem dieselbe durch ein groß Wunderwerck / nemlich nach Verwunderlich gesund gemachten Knaben / von den Heilighumben des heiligen Vatters / und Mägdlein von den Heilighumben der heiligen Scholastica, die heilige Wein selbst / zuvor undereinander vermischt / und zusammen geschütt / entschieden worden. Es geschieht aber auff den heutigen Tag das Fest der Erhebung des heilig. Benedicti allenthalben durch Frankreich / sonderlich aber hochzeitlicher Weiß in den Cistercienser Orden.

Mikale  
vetus in-

Zu Cisterz in Burgünd / der selige Mönch Joannes, welcher erstlich zu Molifmo professor, hat so lang daselbst gelebt und verblieben / also lang die Mönchen dieses Orths

Orths under strenger haltung der Regul des **S. Benedicti** gelebt haben. Als die-  
 selbe aber darnach von wegen feiste des Schmalzes und fülle an Korn/ Wein /  
 und ohl/ von Befehlen der Regul abwichen / hat Joannes selbst / von einem bessern  
 Geist geführt/ sich zu den Cisterciensern gefügt/ und ist nach Cisterciensern gewichen/ allwo  
 er die strengere Oblatvank annemmend/ in großer Strengigkeit des Lebens/ und der  
 Sachen mangel / gelebt : Und hat von allem Tugend-Glanz scheinbar / mit  
 einem seligen End geruhet / ist auff diesen Tag des Ordens Heiligen Calendar  
 angeschrieben/ und in den Briefen Hugonis Erzbischoffs zu Lyon, und des heiligi-  
 gen Stuhls Legaten, vor die Aufrichtung des Ordens gemeldet.

ter Sa  
 &or Or  
 Littera  
 Hugonis  
 Legati.

QUARTO IDIUS JULII  
 Der XII. Tag im Brachmonath.

**I**n Niederländischen Franckreich oder Picardia, Noviomerer Bistumb/  
 und dem Jungfrauen Closter der Freyen-Abtrey/ das Fest der heiligen  
 Spolae Jungfrauen und Martyrin/ welche vorzeiten mit der heiligen Ursula,  
 und andern Eölnischen Jungfrauen/ vor Christum den Bräutigamb/ und  
 Erhaltung der Keuscheit/ das Blut und Leben vergossen / von den barbarischen  
 Menschen grimmig gerödet / und ihr Gebein mit ablauffender Zeit dahin ge-  
 bracht/ werden daselbst sorgfältig auffbehalten.

Tabule  
 huius loci

In Burgund der selige Lambertus, vorzeiten des Erzh-Closters Cisterciensers Abbt/  
 welcher erstlich zu Morimundo profess, hat daselbst eines heiligen Lebens Merck  
 und Anzeigungen gegeben/ daher er nach Verdienst der Tugend zu Schön-brun/  
 innerhalb der Graffschafft Burgund/ zum Abbt auffgenommen / und darnach  
 zu Morimundo, und endlich zu Cisterciensern erwehlt / ist daselbst ein scheinender  
 Morgenstern aller Heiligkeit gewesen. Dann Sechs Jahr oder dabey/ ist er dem  
 allgemeinen Cisterciensers-Orden/ in großer Reinigkeit des Lebens / vorgestanden  
 und genuset : und also durch Franckreich und Belschland/ dem Römischen Pabst  
 Alexandro, bekand/ ist demselben/ wie im gleichen Friedrichen/ wiewoll zwenspaltig  
 gen Kaiser/ sehr lieb gewesen. Daher er auch darnach von demselben / wege der neuē  
 Wahl des Römischen Pabsts/ umb Rath gefragt/ hat ihm heylsame Rath gegeben/  
 und sich beflissen/ daß er Alexander jallenthalben durch den orden/ ja voll auch durch  
 die Kirch/ als ein wahrer Pabst erkend worden. Und nach vielen verkündigte heyl-  
 same Sägungen/ der Kloster-zucht Erhaltung zu lieb/ durch seine Orde/ auch nach  
 vielen des Lebens Heiligkeit gegebenen Wercken und Exemphn/ lauch erfüllten rü-  
 higer und gottseliger Regierung, des einsamen Lebens begierig/ und der äußerlichen  
 sorgē verdrüssig/ von der würdigkeit abgestandē/ damit er desto freyer Gott dienete.  
 Und ist nach Morimund, seiner Beharlichkeit vornembsten Clost er gewichen/ und  
 nach einē gottselige/ auch von Jahr und Sitten daselbst geführte heiligen Alter

Et 2

durch

durch ein seliges End zu den Vätern gesamblet worden/es ist kein Author, welcher an der Heiligkeit eines so großen Prälaten zweiffle; ist under die Ordens Selige auff diesen Tag angeschrieben/und der selige Cisterger Abbt genennt.

**Bernardus** Zu Claravall, der selige Desiderius Convers-bruder/welcher / von dem heiligen  
**Britus to.** Väter Bernardo, in Portugall gesand / hat mit seinen Tugenden und Zeichen  
**1. Chronic** Alcobaciam. die vornehme Abbtrey/ dieses Königreichs/erleuchtet. Dann nicht ein-  
**13. cap. 22** sonder mehrmahl ist er über den/dem Closter beruhten Fluß / mit trockenem  
**Monumē.** Fuß/nach ausgebreitem seinem Kleyd über die Wasser-Fluth/ mit Verwunde-  
**12. Alcobac.** rung aller / die am Gestad zugegen waren/ gefahren. Endlich von der Erden in  
**62.** Himmel genommen / hat seiner Seligkeit gewisse Anzeigungen geben / ist under die Ordens Selige / auff diesen Tag gezehlet.

### TERTIO IDUS JULII.

Der XIII. Tag im Heumonath.

**Liber de**  
**gestis vi-**  
**rorum il-**  
**lustrium**  
**Cæsaribus**  
**1.4. hist. c.**  
**27.**

**I**n Brabant und dem Closter Weiler/der selige Henricus, dieses Orths Convers-Bruder/ein Mann wunderbahlicher Demuth und außbündiger Einfalt/welcher vor die Kranken und Armen auß Pfligt Sorg tragend/hat in dem gemeinen Spital des Closters / seinem Ampt / mit verwunderlicher Demuth gnug gethan. Aber durch antrieb der Zufflen / mit Versuchung eines angsthaftigen Gemüths/ geplagt / schiene es / ob wolte der gottsfürchtige Mann gänzlich in Verzweiflung fallen/wo er nicht durch ein himmlisch Licht gestärkt und erleucht/und mit der göttlichen Gnad befestiget / den ergriffenen Fußpfad der ersten Tugend/verfolgt hätte/defshalben dann von Tag zu Tag zunehmend/ und von einer Tugend zur ander schreitend/hat verdienet dem Gott Zion, in dem himmlischen Jerusaleim, mit aufgedecktem Angesicht/nicht mehr im dunklen des Glaubens/sonder in dem Glänzen der Heiligen/zusehen. Ist nach dem Tod dem Ordens Calender der Heiligen Niederlands angeschrieben.

**Monu-**  
**menta Ca-**  
**nobii Du-**  
**narum.**

Zu Brüggen in Flandern stirbt gottseliger Gedächtnuß Egidius von Roya, Münch zu Cisterz/der heiligen Schrift Doctor, welcher erstlich der Bernarditen zu Paris Schulmeister/oder Verwalter gewesen/ist endlich Abbt zu Königs-berg erwählt worden. Althwoer mit Arbetten und verfolgungen geplagt / wiewohl von Gemüth unverzagt / hat sich doch vorgenommen/dem Zorn raum zugeben/und in Flandern kommend/ist von den Dunenser Mönchen/ wie ein Engel Gottes aufgenommen worden: Althwo er ein Englisch Leben führend/endlich zu Brüggen/ in der Dunenser Herberg/eines gottseligen Todes gestorben/und bey den Closterfrauen zu Neu-Jerusaleim begraben: Nach dem Todt aber soll er von Glanz der Glori scheinend/Adriano einem Dunenser Münch erschienen seyn / und mit wenig Worten/viele Underweisungen/wie erzählt wird/gegeben haben; ist gemeldet in Henriquez Menologio:

In Portugall, die Ehrwürdige Maria, des Königs in Portugall Tochter/ und  
 Klosterfrau des heiligen Dionysii von Odivelas, von Titul der Tugend berühmt/  
 in demselben/vom Vatter erbautem Kloster/ begraben/ und gemeldet auff diesen  
 Tag im Menologio.

Montalb.  
 rom, 1.  
 Chronic.  
 l. 2. c. 35.

## PRIDIE IDUS JULII.

Der XII. Tag im Heumonath.

In Frankreich und Orliezer Bistumb/ und dem Kloster Curia Dei Gottes-  
 hof/ Cisterker Stammes/ der Einweihungs Jahr-tag der Kirchen  
 dieses Orths/vom dem Land-bischoffen Manasse, in gegenwarth sehr vielen  
 Edlen begangen und verrichtet.

In Saphonen, die Einweihung der Abbtenslichen Kirchen der seligen Mariae  
 von Cheleriaco, Fontenets in Burgund, und Claravaller Stammes/ allwo vorzei-  
 ten/ der selige Rolandus mit Heiligkeit geleuchtet/ und scheint noch zur Zeit mit  
 Wundern und Zeichen/ an der Begräbnis.

Tabulæ  
 huius loci

## IDIBUS JULII.

Der XV. Tag im Heumonath

Zu Claravall, die Jährliche Hochzeit der heiligen Martyrer Eutropii, Zozimæ  
 und Bonosæ, welcher Heiligen Gebein/ von Rom in Frankreich gebracht/  
 seynd daselbst in diesem Kloster/ hinter dem hohen Altar/ under einer Be-  
 gräbnis hingeleget / vorzeiten dieser Claravaller Haupt-Kirchen/ von Herrn  
 Conrado, der heiligen Römischen Kirchen Cardinal/ geschenkt.

Tabulæ  
 huius loci

Bei den Engländern/ und Veneren Bistumb/ die Einweihung der vorneh-  
 men Kirchen des Klosters/ de precibus, Bafæer und Claravaller Stammes/ nicht  
 ferne vom Gestad des Oceans und Meers so die ganze Welt umgibt.

In Pictavia, und dem Lucionenser vorzeiten Pictavienfer Bistumb / ist einge-  
 weihet worden die Kirch der seligen Mariae de Insula-Dei, Gottes-werth/ nuhr  
 mehr von Alba Bafæer und Claravaller Stammes.

Zu Valenz in Hispania, die Beysetzung der seligen Theresæ Königin / welche  
 der Welt Bollust und Reichthumb verachtend/ hat ein Jungfrauen Kloster von  
 Grund auffgebauet/ welches sie gewölt/ mit dem Nahmen der seligen Mariae von  
 der Gnad / solte genennet werden/ allwo dieselbe mit angenommene Cösterlichen  
 Kleid und Weibel/ ein von aller Tugend woll gezieret/ will nicht sagen/ Englisch  
 Leben geföhrt/ und hat daselbst mit andern sehr vielen Ordens Kloster-frauen hei-  
 liglich gelebt/ und ist/ nach deme sie mit vielen Wunderwerck im Leben und nach  
 dem Todt/ geleuchtet hätte/ gestorben. Welche Zeichen dann etwan in einer Tafel

Plures de  
 ea scripse-  
 runt.  
 Montalb.  
 Manriques

Et 3

fel

fel beschrieben/umb das Jahr 1517. bis auff diese gegenwärtige Zeit/gelesen wurden/zu welcher ist die Taffel selbst / durch aufklauffung des Flusses/und umbkehrung des Iurns und Closters verkommen. Da noch als darnach die Begräbnus Theresæ geöffnet worden/ist der heilige Leib/ mit grosen Wunder / von aller Säule unverletzt/nach vielen Wunderwerken gefunden/und in einen zimmernden Sarg und Orth gelegt worden/ beharret auch noch zur zeit unverwes.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS AUGUSTI.

## Der XVI. Tag im Heumonath.

Matthaeus bonho-  
me eius  
vitam se i  
pht.  
Chartæ  
Cistercij.

**Z**u Cisterz in Burgund die Beysetzung des seligen Alani Convers-bruders/ welcher nach vollendter erlernung der Freyen Künsten zum Meister und Doctor der heiligen Schrift gemacht/und zum Prediger zu Paris erwehlt / ist allda lange zeit/von wegen der Lehr hochgeacht gewesen. Und als er auff offener Cangel und Predigtstuhl in aller Wissenschaft die Schüler gelehrt hätte/nach erschollenem Gerücht der Verdiensten und Lehr/so grosen Doctors / hat Er in allen ein Begierd ihn zu hören/erweckt Und als er einsmahls von dem allerheiligsten Geheimnus der heiligen Dreyfaltigkeit zu dem Volck reden wolte/ erzehlet man/das eben dasselbe Gesicht / welches vorzeiten dem heiligen Augustino geschehen ist/unserm Alano wiederfahren seye / nemlich eines Knabens/ der sich versuchte den ganzen nah gelegenen Fluss/in eine Hand einzuschließen. Durch welches Gesicht erschreckt/ hat nimmer dem Volck/von so grosen Geheimnus zu predigen/auff die Cangel treten wollen/wie wohl er auch zu reden bereit war: doch bekümmert und allein stillschweigend / und die eytele Welt ehr verachtend/ist in Burgund kommen/allwo er unbekand/zu Cisterz/ein Liebhaber der Demuth/mit grosen Embsigkeit/der Convers-brüder Kleid gefordert/under welchem Kleid hat er lange zeit verborgen gelegen/und der Schaff gehütet/Gott allein bekandt. Doch wolte Gott/der Herzen auffseher/nicht zulassen/das das Licht under dem Stüner solte verborgen seyn/mit gegebener gelegenheit/auff die nechste versammlung/achte die Wienerische im Delphinat, under dem Pabst Clemente, umb das Jahr 1311. oder auff ein andere uns unbekante Versammlung/mit dem Cisterzer Abbt zugehen; hat Alanus allda/nach erlangter/vom Römischen Pabst/und auß sonderbarem eingeben des heiligen Geistes/begehrt er Erlaubnus / auch wieder des Abbts Willen/welchem des Convers-bruders wissenschaft unbekand war/wichtige ausspruch gesagt. Und ist der handel eines Erk-keizers/halte davor/ der Begriener oder Begarder Uhrhebers/mit recht vorgenommen worden/hat denselben mit Ursachen und bewehrungen wiederlegt, also das denselben Lehrer der Keizer/entweder vor Alaanum oder vor den Teuffel öffentlich aufgerufen hat/dieweil er keinen under den Menschen/in der Christlichen welt/wie er sagte/als Alaanum fürchtete. Als aber die Vätter der versammlung/die erfahrung und Weisheit Alan erkennen/wie im gleichen auch der Abbt zu Cisterz/welcher von wegen so grosen macht und gewalt im reden/erschreckt und erstummet war; haben sie versucht denselben zu vielen würdigkeiten zubefördern. Aber nach verachten allen diesen Würden hat er hefftiglich be-

geht/und erlangt/das er in seiner ersten Profession eines Convers-bruders behar-  
ren mögte. Deshalb er dan nach Cisterk widerkehrt/mit zween zugeselleten Geiste-  
lichen/welche die bücher die er zuschreiben angebe/schrieben. Wohl zufrieden und  
vergnügt/hat daselbst bis zum todt verborgen geleget. Allwo er viele bücher/von der  
H. Dreyfaltigkeit/weißlich geschriebē/welche bücher noch nicht in offener truck her-  
aufgegeben/verbleiben noch zur zeit/und werden handschriftlich in der bibliothec  
zu Cisterk auffbehalten. Mit vielen guten wercken aber Alanus bereichert/ jetzt sehr  
alt/ist umb das Jahr von erworbenem heyls 1330. im Herren entschlaffen/wie die  
brieffschafften zu Cisterk erzehlen. Ist nach dem todt in dem größern Umbgang zu  
Cisterk begraben/under einer erhabener/und an die Kirch mauer gefestet begräb-  
nuß/zur zeit ( wo nicht betrogen werde ) Herren Joannis von Cyreo Abbtis zu C.  
sterk. Und ist Alanus dem Register anderer berühmter Ordens Männer einver-  
keibt/nicht diesen Tag/auff welche er verschieden/sonder auff den 30. Tag im Jüli.

Zu Claravall, der selige Arnoldus von Majorca, dieses Orths Münch/ein be-  
rühmter Mann wegen frommigkeit der sitten/ welcher von dem H. Pater Ber-  
nardo zum Closter beruffen/hat lange zeit Zeichen strenger Buß gegeben/und nach  
angenenen ordens kleydt/ein Englisch Leben angefangen/dem stillweigen/got-  
tesforcht/und strengigkeit des lebens ergebē Endlich hat er nach vielen gutē werckē  
die reinste seel auffgeben/ist dem gemeinen Calender der ordens heiligen angeschrie-  
ben/vor zeitē im Leben den Englen gemein/nuhnmehr aber denselben zugesellet.

In Teutschland/der selige Wernerus der jünger genennet / ein Münch zu  
Eberbach/ von alter ein Jüngling/aber dem Gemüth nach greif/den Teufflen  
verhasst/welche er/mit dem heiligen Creuß Zeichen allein/verjagte und hinwegtrie-  
be/von Gott aber geliebt/und der Jungfrauen und Mutter Gottes sehr werth;  
und ist nach dem todt der Englen Gemeinschaft zugesellet/ und dem Menologio  
Henriquez angeschrieben worden.

Diesen tag/das Fest unsers H. Patters Stephani, dritten Abbtis zu Cisterk/wel-  
ches von dem 17. tag Aprills auff diesen tag/das allgemeine Capitul/so zu Cisterk  
im Jahr 1683. gehalten worden/verschoben. Dan es hat dieß gegenwärtig Capitu-  
l sehr wohl in acht genommen/ wie viel der ganze Orden/der gottesforcht und  
weißheit/des H. Stephani dritten Abbtis zu Cisterk/und gleichsam Stiffers un-  
sers Ordens/schuldig sey; So hat dasselbe dieses Heiligen Verehrung in dem Or-  
den zubeförderen geordnet/das hinfürter sein Fest under der weiß einer großer Ser-  
mon mit hochzeitlicher Octav gehalten/und das selbiges/von dem 17. tag des A-  
prills/auff diesen 16. tag Heumonaths/auffgeschoben werden solte. Es hat aber  
auch Innocentius dieses Namens der eylffte/Römischer Pabst/auff demüthiges  
anhaltē desselben General Capituls, allen und jeden/ des Cistercienser Ordens  
Persohnen/sowohl München als Closterfrauen/auch under desselben Ordens ge-  
seken Gott dienende Ritterschafften und Versamblungen/auff den Beslag dieses  
H. Abbtis Stephani, vollkommenen/doch nur sieben Jahr gültigen Ublas/ wie auß  
der/deshwegen zu Rom/under dem Jülicher ring den 14. Tag Brachmonaths im  
Jahr 1684. herausgegebener Bull, weitläuffiger zusehen/ gnädig verlihen.

Robertus  
Rufia.  
Mirzus.  
Barnabas.  
in chron.  
& alij.

Czarius  
lib. 7. dial.  
cap. 55.

Acta In-  
jus Cap-  
tuli.

## SEXTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XVII. Tag im Heumonath.

Tabula  
hujus loci

**I**n Normania, und dem Rothomagenfer Bistumb/zu Bello-Beco dem Closter/Savigniacs und Claravaller Stammes / die Gedächtnuß des heiligen Helerij Martyrers/welches heilige Gebrin daselbst/in der Capell/ und Heil:ghumbs Kasten hingelegt / sorgfältig auffbehalten und verehrt werden.

In Franckreich/und der Landschaft Bria, nahe bey der Statt Meldarum, der Einwehungs Jahrtag des Ordens Jungfrauen Closters Kirchen / der seligen Maria de Ponte-Dominarum, zur Frauen-brücken Cisterger Stammes/vorzeiten von den Saupaulianer Graffen gestiftet.

Caesarius  
lib. 11. hist  
cap. 3.

In Teutschland der selige Arnoldus, Mönch zu Hemmentod, welcher in diesem sterblichen Leben mit dem Leib allein enthalten/hatte durch Bedanken und Begierd/mit den Englen Gemeinschaft/ ist ganz von den irdischen Dingen abgesondert und der ewigen gestuhen gewesen. Welchen der selige Sacrist Ilambarus mit herrlichkeit scheinend/under den seligen Geistern/gesehen hat/ist dem Menologio der Ordens Heiligen auff diesen Tag Heumonaths angezeichnet.

Bivarius  
de SS. Po-  
lonia.

In Pohlen und zum Kaalen-berg/der selige Stanislaus, Abbt des Closters zum heiligen Creutz/welcher sampt zwey und achtzig Mönchen/vor den Catholischen Glauben greulich getödet/umb das Jahr tausent zwey hundert sechzig/hat verdienet den heiligen Martyrer zugesellet / und mit unsterblicher Glori beschenckt zuwerden / ist mit den Gesellen/bey dem Henriquez auff diesen Tag gemeldet.

## DECIMO QUINTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XVIII. Tag im Heumonath.

Buzchius  
lib 1. Gal-  
lo flandriae  
Arnoldus  
de Raiffe  
in auctua-  
tio ad Mo-  
lanum.

**I**n Niederland/ die Ehrwürdige Bertha, erste Marcheter-fer Abbatissin/welche vorzeiten des Montembesier Fürstens Ehegemahl gewesen / und endlich nach absterben ihres Eheherrens/ mit verächter Welt/ ein Closterfrau zu Aquiria: allwo dieselbe mit so großer Frommigkeit des Lebens geschienen/ daß sie/ auff ernstliches anhalten der Frauen Joannæ ihr geheimen Gräffinnen/erste Abbatissin zu Marchetta erwehlt worden; und hat mit so großer Heiligkeit geleuchtet/ daß sie gottselig verstorben/umb das Jahr tausent zwey hundert sieben und vierzig/den Ordens Calendern/ und in dem Menologio Henriquez, under die Ordens Seelige / auff den achtzehenden Tag Heumonats / angeschrieben worden.

In Teutschland der selige Thodoricus, Mönch und Abbt zu Heisterbach welcher mit verlassener Welt und Graffschafft von Witt / in das Closter geflohen / allwo er zwar den Menschen verborgen gelegen / aber Gott allein bekand / ist mit vielen Tugenden bereichert gewesen. Daher Er andern zum Abbt verordnet / hat nach Verdiensten sein Regierung mit gottseligen Wercken erleuchtet / ist von Henriquez auff diesen Tag Heumonaths gemeldet.

Caesarius  
lib. 9. hist  
cap. 48. &  
lib. 100. 54  
Montalb.  
in Chro-  
nicis.

## DECIMO QUARTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XIX. Tag im Heumonath.

**Z**u Lingon und Claravall, wird auff diesen Tag begangen die gottselige Gedächtnuß / des Ehrwürdigen Godefridi Lingonenser Bischoffs / obzwar die selbe auff ein andern Tag und Monath / in des Ordens Heiligen Calender erzehlet wird, ein Mann in aller Tugend scheinbahr / und von verwunderlicher Demuth klar. Erstlich zwar zu Claravall ein Mönch und des heiligen Vatters Bernardi, welchem er dem Bl. isch nach verwand war / Lehrjünger, ist endlich nach Verdiensten der Tugend Prior desselben Thals gemacht worden. Als aber der Lingonenser Bischoff verstorben / ist Godefridus, nach abgesetzten andern / welcher an des vorigen statt zum Bischoff underschoben war worden / auch mit abschlagenden Bernardo selbst / durch die gemeine Wahlstimm der Geislichen / zum Lingonenser Bisumb erwählt worden / allwo er mit Wort und Werck vorgestanden hat. Mit mancherley Klagen aber geplagt / und viele Ungelegenheiten erduldet / hat endlich in gutem Frieden geruhet / zu Claravall begraben.

Bernardus  
Bonae  
Vallis in  
Vita S.  
Bernardi  
cap. 5.  
Joannes  
Cistercij  
in Catalo-  
SS. Ordini.

Zu Claravall der Durchleuchtige Gumarus, König in Sardinia, welcher / damit er desto leichter das himmlische Königreich erlangte / hat er freywillig das irdische verachtet und verlassen / und zu Claravall des Ordens Habit oder Kleid demüthig angelegt. Allwo er noch zur zeit / auß frischer / zur Gottesforcht treibender / Gedächtnuß des heiligen Vatters Bernardi / sich understanden / mit großer Inbrünstigkeit des Gemüths denselben auff den fuß nachzufolgen / und die andere Mönchen an Tugenden zuübertreffen. Nach vielen aber vom Himmel empfangenen Erscheinungen / hat er den Menschen und Leib abgelegt / auff daß die Seel mit der Heiligen Glori und Seeligkeit beschenckt würde. Ist under den berühmten Ordens Männern in dem Ordens Ursprung im dritten Buch und sieben und zwanzigsten Capittel / und in dem Menologio Henriquez auff diesen Tag gemeldet.

Exordii  
Cistercij  
dist. 3. cap.  
27.  
Gaufridus  
Villarij in  
Epist. ad  
Idam Mo-  
nialem.

## DECIMO TERTIO CALENDAS AUGUSTI.

Der XX. Tag im Heumonath.

**Z**u Charmeia einem Closter in Campania, in Catalauner / und zu Kaltensbrunn / einem Closter in Picardia, und Belloyacenser Bistumb / das Fest der heiligen Margarethen Jungfrauen und Martyrin / auß Einwilligung des allgemeinen Capituls / wegen einiger Gebein derselben Jungfrauen: wie auch im gleichen zu Caroli- Statt in einer / in mitten der Wälder / und Dornen gelegenen Capellen / wohin grosser Zulauff des Volcks geschicht.

alendar.  
Ord. &  
Missale  
vetus. 1  
Tabulæ  
huius loci

In Aquitania und des Ordens Jungfrauen Closter Sylva-Benedicta genennt und Rodienfer Bistumb / die selige Margaretha Closterfrau und des Orths Profess, welche daselbst Leib und Seel dem allerhöchsten auffopfernd und heiligend / hat von aller Tugendzierd geglanzet; und zu ihrer Kirchen Sacristia gemacht / hat die Ihr anbefohlene geheiligte Gefäß und Altars Zierden / mit Zimmlichkeit und zucht / gehandelt. Der göttlichen dingen aber schier allzeit gestiffen / hat mit wunderfahner und inbrünstiger Begierd des Gemuths / den Himmel heftig gewünscht / und nach vollbrachtem Circul und Lauffplatz ihres reinsten Lebens / die schwere Bürd ihres Leibs / durch ein heiligen Todt hingeleget; nach dem Todt den Englen / nach Verdienst ihrer Heiligkeit / zugesellet / damit Sie / als ein kluge Jungfrau / dem Lamb / wo es hingehen wird / unerschrocken nachfolgte. Es seynd noch zur Zeit / der Jungfrauen Gebein / daselbst sorgfältig auffbehalten / vorhanden / vorzeiten auß der Erden / wegen vortrefflichen Wundervercken / erhaben / und in erhöhten Orth / der offenbahren Verehrung des Glaubigen Volcks außgesetzt; Ihr Nahm ist in das gemeine Ordens Hagiologium eingeschrieben.

Vita S.  
Bernardi  
Cæsarius  
lib. 1. hist.  
cap. 8.

Zu Claravall, der selige Mönch Matelinus, welcher vom heiligen Vatter Bernarido, zum bessern Leben / durch seine heilige Predigten / bekehrt / hat mit vortrefflicher Gottesforcht gegrünet / zu vor der Mönchsichen Kirchen Priester / und an den heiligen Bernardum, als er in Teutschland sich auffhielt, im Nahmen des Erzbischoffs von Maynz / gesand / des heiligen Bernardi aber fleißiger Lehrjünger worden / hat demselben nachgefolgt; ist in einem guten Alter gestorben / und in dem Menologio angezeichnet worden.

## DUODECIMO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXI. Tag im Heumonath.

Arnoldus  
Wion 1. 3  
ligni vite

**Z**u Venedig in Welschland / der selige Daniel, des Cistercienser Ordens Mönch und Abbt / welcher von Geburth ein Venediger / von Herkommen wohl geacht / und von Würden ein Rathsherr / als er noch in der Welt war / hat

hat endlich/ auß göttlichem Eingeben und Willen/ der Welt gute nacht geben/ und mit verachten Reichthumben und Ehren/ des Cistercienser Ordens Kleydt/ mit abgelegten weltlichen Ehren-Rock / in dem nächsten Ordens Kloster/ angelegt/ mit welchem Cistercienser Kleyd/ Er/ mit ablaufender Zeit/ die Tugend und Heiligkeit über angelegt hat. Auß dieser Ursach / ist er diesem Kloster zum Abbt verordnet worden/ in welcher Würdigkeit dan Er viele Exempel der Gottesforcht den Seinen gezeigt / und von Tugend reich / und jetzt fast alt/ hat das Leben mit dem Leib aufgezoogen / und ist nach dem Tode / dem Calender der berühmten Ordens Männer billich auß diesen Tag Heumonaths angeschrieben worden.

In Teutschland / der Ehrwürdige Joannes Linzing, Abbt zu Mulbrun, welcher als die Lutherische Ketzer/ durch Teutschland/ in die Catholische und rechtsinnige Glaubigen / und derselben Klöster/ wüteten / hat seiner Beständigkeit Zeugnisse/ in Beschützung des Glaubens/ erzeigt / und dem Lutherischen Fürsten/ seines Klosters Güter und Geschmeid/ zuübergeben sich weigernd / hat schwere Verfolgungen erlitten. Doch mit der Straff des Elends bestraft / und auß dem äigen Kloster hinauß gestossen/ ist gottselig verschieden/ im Jahr des wiederbrachten Heyls/ tausent fünff Hundert sieben und vierzig/ nach dem todt under die berühmte Ordens Männer angeschrieben.

Sanfonius  
in descri-  
ptione  
Venerioe  
Rusia in  
compen-  
dio

Antiqua  
instrum-  
ta mona-  
sterij.  
Gaspar  
Brischer  
lib. funda-  
tionum  
Germanie

## UNDECIMO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXII. Tag im Heumonath.

zu Claravall der Ehrwürdige Mönch Benedictus, des heiligen Vatters Ber- nardi Lehrjünger / welcher Godfrid, der Lingonenser Bischoff/ fast liebte/ ist nach vielen herrlichen Wercken des Lebens/ in der Claravaller Hauptkirchen/ neben dem vorgenannten Bischoff Godfrid, begraben worden / damit Benedictus auch nach dem Tode/ von demselben nicht abgesondert würde/ welchen er im Leben sonderlich geliebt hatte. Ist under die berühmte / in den Collationibus der Ordens Vätter/ und in Menologio Henriquez. angeschrieben.

Collatio-  
nes Patrū  
in Biblio-  
theca loci  
S. Bernardi

## DECIMO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXIII. Tag im Heumonath.

Wazira in Hispania, die Erfindung der Leiber/ der heiligen Martyrer Bernardi zu Populeto in Catalaunia vorzeiten Mönchs/ und seiner Schwester Gratia und Maria Jungfrauen des Cistercienser Ordens/ geschē im Jahr des wiederbrachten Heyls/ tausent fünff Hundert neun und neunzig/ diesen tag Heumonats/ wie der Ordens Calender anzeichnet. Welche 5. Leiber dan/ gleich wie sie vorzeiten mit

Barnabas  
de Montal-  
bo in  
Chronica  
l. 4. c. 35

mit Wunderwerken geleuchtet / also habent sie mit neuen Wundern und Zeichen darzu geschienen / in dem solche des Nachts mit grossem Glantz scheinend / von etlichen Bürgern zu A'zira, gesehen worden. Sie alle aber haben die Sect Mahomets abgelegt / und seynd Christen worden / und nach der E'tercier ser Weiss und erwiesen / zu ihrer Zeit / von wegen Heiligkeit und Lebens Frommigkeit / grossen Ruhm und Lob gehabt.

Liber de  
alaris lu-  
minari-  
bus Villa-  
rij in pra-  
fatione.  
Buzelinus  
lib 1 Gal-  
loflan-  
driae  
cap. ultim.

Zu Weiler in Brabant / der Ehrwürdige Bruder Jacobus von Glimchis / von Geschlecht wohl geacht / welcher nach verlassenen Reichthumben der Welt / daselbst ein demüthiger Convers-bruder worden / hat sich auff geringe Übungen begeben / und also nach dem Todt in die Glori erhoben / den Heiligen zugesellet worden.

In Artois, Jaquelina von Lalain Flineser Abbatissin / welche in der Welt auff Durchleuchtigen Geschlecht gebohren / ist von Tugend vortrefflich gewesen / in dem sie allen alles / wie der Apostel / worden / hat allen Exempel der Gottesfurcht gezeigt. Und ist nach vielen gottseligen Wercken deren Ordens Frauen Heilighen Register einverleibt worden.

Denselben Tag / der achte unsers heiligen Vatters Stephani, dritten Abbtis zu C'terch / durch den ganzen Orden / auff Ordnung des / zu Cisterch im Jahr tausent sechs Hundert drey und achtzig gehalten General Capituls, zubegehen.

NONO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXIV. Tag im Heumonath.

Tabulz  
huius loci

**I**n Hispania, des Ordens Jungfrauen Kloster der heiligen Catharina, das Fest der heiligen Christina Jungfrauen und Martyrin / welcher Heiligen Gebein / ja wohl der ganze Leib / wie man sagt / daselbst ruhen soll.

Calendar.  
Gallica &  
Hispanica  
hoc die

In Teutschland / dem Kloster Hemmenrod / der selige Cuno Conversbruder / welcher nachdeme er sich vierzig und mehr Jahr der Welt eytelen dingen ergeben / ist endlich ein anderer worden / und in ein andern Mann verändert / hat sich seine Laster gänzlich gereuen lassen : und hat nach auffgenommener Pilgerfahrt gen Jerusalem / zur versöhnung seiner Sünden / viele Ungelegenheiten gedültig erlitten. Aber nach er richtet dieser / ist er in das Kloster Hemmenrod gangen / allwo er das Ordens Kleid angelegt / drey Jahr lang / die er überlebt / wunder ding gethan / hat große Heiligkeit erlangt / und ist auff einen Freytag / gleich wie er vorher seinem Abbt vorgesagt hatte / nach verjagten Teufflen / welche zu seinem Todt hinzukommen waren / selig verschieden. Und als darnach die Teufflen seine selige Hinfahrt mit mancherley Teuffthen beweinten / haben sie dessen Glori angezeit.

In Hasbania. die selige Christina / mit dem Zunahmen die Wunderbahrliche / theils wegen verwunderlichen Lebens / theils auch wegen wunderbahrliche werken

cken. Dan dieselbe hat nach angenommenen Ordens-Kleyd der Hauptgenossen/ dem Ordē selbst/ mit ihrer Heiligkeit gezierd. Und ist ihr Leib von Wunderwerken klar/ in de Closter der H. Catharinae. in Eide l' estattet/nachmahls auß der Erden außgegraben/ und zugleich mit vorgedachtem Convent. in das Milenler Dorff/ im Jahr des Heyls/ tausent Zwenhundert zwey- und drey sig/ erhaben worden; die Jungfrau aber verbleibt dem Ordens Hagiologio. angeschrieben.

Cantipre-  
tanus scri-  
psit ejus  
vitam

OCTAVO CALENDAS AUGUSTI.  
Der XXV. Tag im Heumonath.

**Z**u Alvastra in Schweden/ der selige Geneklmus Convers. bruder / welcher innerhalb Vierzig Jahren/ die er in dem Closter gelebt/ niemahl auß dem Closter gangen/ sonder ist under ewiger verschließung dem Gebett ergeben/ den Engeln selbst geheim gewesen / und hat Christum under sichtbahrlicher Gestalt durch ein Wunderwerk/ im Hochwürdigsten Sacrament des Altars/ zusehen verdienet. Durch das Band aber heiliger Freundschaft / der heiligen Birgitta verbunden/ hat mit derselben/ von göttlichen Sachen/ durch ein absönderlich Gespräch/ ein lange Red gehalten : Und endlich dem Todt sehr nahe/ die göttliche Sacramenten der Kirchen/ mit gottseliger befindlichkeit des Gemüths / empfangen. Und glaubt man/ das er verstorben/ der Gemeinschaft der Heiligen seye zugesellet worden im Himmel/ gleichwie man liest auß Erden; ist diesen Tag dem gemeinen Ordens Calender angeschrieben.

Liber. 4.  
Revelati-  
onum 8  
Birgitta;

In den Grängen Normanz, dem Jungfrauen Closter von Gomeri-brunn/ die Gedächtnuß oder Fest des H. Martyrers Christophori, dessen Haupts vornehmster Theil allda sorgfältiglich auffbehalten wird.

Tabula  
eorundem  
locorum,

In Teutschland dem Ordens Jungfrauen Closter Herckenrode / die hochzeitliche Gedächtnuß des wunderbahlichen Sacraments des Altars/ vorzeiten von einem benachbahrten Vorsteher oder Pfar-herz dahin gebracht/ und daselbst sorgfältig auffbehalten/ wegen mancherley Gestalten / welche allenthalben von fernem Landschaften dahin ankommende Fremde/ in demselben gemerckt haben.

Barnabas  
de Montal-  
bo tom. 1.  
Chronica  
l. 2. c. 359

In Portugall, und dem Closter des H. Dionysii von Odivelas, die Jungfrau Philippa, von Königlichem Geblüt/ Petro dem König/ und der Königin Elisabeth gebohren/ welche daselbst ein Closterfrau worden/ hat gottselig und heiliglich / bis in den Todt gelebt/ ist des Ordens Heiligen Menologio, auß diesen Tag Heumonaths angeschrieben.

SEPTIMO CALENDAS AUGUSTI.  
Der XXVI. Tag im Heumonath.

**I**n Noviomenler Bistumb/ und dem Closter Bern-feld/ am Gestad Ita-  
lia, die Solemnität der heiligen Annz, Mutter der Gottes Gebährerin  
Dd 3 Maria

Mariz. deren Haupt/oder Theil des Haupts/daselbst in einem von Gold/ Silber und Edelgesteinen unterschiedenen Heiligthums-Kasten/auffbehalten wird. Und geschicht durch das ganze Jahr daselbst nicht ein geringer Zulauff der Pilger/wegen der Wunderwercken/welche allda/durch die Verdiensten der Heiligen sich begeben.

Exor-  
dium dist.  
cap. 28.

In Franckreich/und Carnotenser Bistumb/der selige Christianus, zur Allmosen/oder Cisterciensischer Mönch/welcher sich erstlich zum Einsiedlichen Leben/in der Gegend Turonix oder Carnomanix, bekennt/hat fromme Sitten in der Einsiedlung angelegt; von Strengigkeit vortreflich/mit Brod allein und kaltem Wasser zufrieden/gerisse seine ädigne Glieder mit harten Streichen. Nach vielen aber mit dem Teuffel gehaltenen Streit/und zugebrachten vielen Jahren in der Einsiedlung/ist in der Wüsten sampt etlichen Gefellen und Lehrlingern mit Begierd eines vollkommenern und Eösterlichen Lebens entzündet/in das zur Allmosen / wegen der Mönchen Heiligkeit zu der Zeit berühmtes Kloster/ gewichen. Allwo er mit so großer Heiligkeit geleuchtet/das er den Teuffeln selbst erschrocklich worden/auff manchen ley Weis/auch geplagt/und niemahl überwunden/hat allezeit obgesigt: jawohl/da er sich der Schrift nie geflissen/und allein etliche Psalmen Davids in die Gedächtnuß gefast hätte/mit gottsförchtigen Gemüth dieselbe außsprechend/verjagte er dieselbe. Die Nacht brachte er wachend in der Kirchen zu / in dem andern/auff dem Schlaf-haus/schließen; auch ist er under dem Gebett / mit vielen Gesichten erleuchtet worden. Endlich aber / mehr auß Strengigkeit des Lebens / als von Alter ermüdet/hat das Leben/nach dem er/durch ein vom Himmel empfangenes Gesicht/die Heiligkeit des seligen Raynaldi Abbtis zu Cistercienserkennen / und auß Befehl desselben Abbtis nach Cisterciens kommen / wieder nach der Allmosen gekehrt/das Leben mit einem gottseligen Todt geendet/der Gemeinschaft der heiligen Engel/ wie man glaubt/zugesellet; und ist der Ordens Heiligen Hagiologio, zugezehlet.

SEXTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXVII. Tag im Junmonath.

**D**as Königreich Valentz / ist der Ritter-Orden des S. Georgii, under den Cisterciensischen Gebräuchen auffgerichtet / der Ritterschafft von Montelias einverleibt worden.

Charonie.  
Marienf.

In Brabant der selige Egidius, Convers Bruder zu Weiler / welcher zu Dion in Burgund gebohrn / hat mit verlassenem ädignen Vatterland in Brabant geeylet/allwo er under die Löwen-Brüder gezehlet/ist nach angenommenen Ordens Kleid/von so großer Gottesforcht und Demuth/berühmt gewesen/ das er nach dem Todt/under die Weilerische Heiligen angeschrieben worden / wird gemeinhelt in dem Hagiologio.

QUIN-

## QUINTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXVIII. Tag im Heumonath.

**I**n Pontigniaco, in der Antissiodorenser Gegend / die Gedächtnuß des Ehr-  
würdigen Bischoffs / Vatters Galchardi, desselben Closters zweyten Abbtis /  
welcher nach vielen daselbst auffgenommenen / und in der Kloster-zucht erzog-  
genen Neulingen und Lehrlingern / durch seine gottselige Werck das Gerücht sei-  
ner Frommigkeit / so weit und breit außgebreitet / daß er der Lyonischen Geistlichkeit  
bekand / nach erledigtem Schul / durch des Bischoffs Todt / zum Erzbischoffen  
derselben Statt erwählt worden : Da er viel Lobwürdiges vor Gott und den  
Menschen verrichtet. Gest aber schon fast alt / seiner vorigen Schul eingedenck /  
hat durch seinen letzten Willen / under einer demütiger Begräbnuß / in seinem äge-  
nem Pontigniacenser Closter / wollen hingeleg werden : Und ist eines so großen Bi-  
schoffs Nahm / under die Ordens berühmte Männer / auff diesen tag ange-  
schrieben.

Calendar  
SS. Ordine  
Tabule  
huius loq

## QUARTO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXIX. Tag im Heumonath.

**I**n Burgund / der selige Alexander, Abbt zu Cisterk / welcher in Teutsch-  
land gebohrn / mit großer Gnad im reden / und Weisheit begabt / zu Coln  
als ein vornehmer Lehrer gehalten / hat ihme bey allen nicht ein geringes  
Ansehen zuwegen gebracht. Durch viele Ermahnungen aber / von dem H. Vatter  
Bernardo Claravaller Abbt / als derselbe in Teutschland / von wegen Geschäften  
des heiligen Kriegs / sich auffhielt / erweckt daß er durch heylsame Bekehrung seiner  
Sitten / sein ängen Heyl schaffte : als er diesen Ermahnungen / der Welt zuviel er-  
geben / erstlich wiederstrebte / doch von einem / von dem H. Bernardo. angebotenen  
Fisch / essend / und nach gehalten Gesicht im Schlaf / von ihme übergebenen Hir-  
ten-stab und Kleyd / ist er von Gemüth verändert / und ein anderer worden / und von  
Herzen gerührt / mit dem H. Vatter nach Claravall kommen / allwo er nach ange-  
nommenem Closterlichen Kleyd in kurzem zunemend / hat wegen Lebens Ver-  
diensten / auß Nahm des seligen Fastredi Abbtis zu Claravall / in Normania / Savigni-  
aco. einem Erz-Closter großer Versammlung / verdienet vorgefetzt zu werden. Von  
hinnen aber / mit ablauffender Zeit / nach Hochwald in Vasconia erhaben / und  
endlich nach Cisterk / des ganz Ordens Haupt worden / hat allenthalben Stralen  
seiner Tugend vß sich geworffen. Wegen sonderbahrer Scharpsinnigkeit / aber des  
Großen angenehm / und d. Niedern und Underthanen / wege sanftmuht seines wand-  
dels

dels gemeiner Freund/und geheim/und endlich von allen geliebt/ist in allen seinen Wercken und Thaten vortreflich gewesen / ein erfahrner Mann in Geschäften wegen seines scharpfen Verstands; welcher offtermahl von den Römischen Päbsten/zu den Christlichen Fürsten gesand / hat der Kirchen-frieden nicht geringen Nutzen geschafft. Also hat er sich beflissen die uneinige/ Henrich König in Engelland/und seinen Sohn/zubefriedigen/und verschafft/das der zweyspaltige Kayser Friedrich/mit der Kirchen wieder versöhnet würde. Von so großen Thaten aber berühmt/ist er nach erfüllter Neun-jähriger Regierung, voller Verdiensten und Zeichen / gestorben und begraben in der Begräbnus der Heiligen Abbtin/seiner Vorfahren/innerhalb des großen Umbgangs/ under besonderer herrlicher Begräbnus/auff diesen Tag in den Ordens Calender angezeichnet.

Denselben Tag in Niederland/ dem Jungfrauen Kloster von Nazareth, ist verstorben die selige Jungfrau Beatrix,dieses Orths berühmte Priorissin,ein Frau wunderbahrlicher Heiligkeit / welche dem Abbruch und Strengigkeit ergeben/pflegte ihr Fleisch mit spizigen Dörnen/eysern Ketten/und mit fest zusammen gebundenen Seylen/zuzähmen/damit der Leib dem Geist undertban / desto freyer Gott diene: Und also mit vielen Tugenden und gottseligen Wercken wohl gezierd/hat dieß sterblich Leben geendet/damit sie/jhr das Unsterbliche erwerbend dem himmlischen Bräutigamb entgegen gieng.

In Gallinio und dem Jungfrauen Kloster von der Freud/nah bey Nemorsio, Cisterker Stammes /die Gedächtnus und Fest der heiligen Jungfrauen Marthæ, des seligen Lazari, und Magdalenz, leiblicher Schwester; welcher Marthæ kostbahres Haupt dann/ wie man sagt/ daselbsten ruhet.

TERTIO CALENDAS AUGUSTI.

Der XXX. Tag im Heumonath.

**D**ie Gedächtnus der Heiligen Martyrer Abdon und Sennen, deren heilige Leiber vortzeiten von Rom nach Florenz gebracht / seynd von dem Bischoff Zenobio in das Kloster S. Salvator, des Heylands/ den Sterbenden Tag erhaben worden/allwo dieselbe vor dem hohen Altar der Haupt-Kirchen ruhen. Welcher S. S. Martyrer Gedächtnus dan durch den Ordē geschicht.

In Teutschland/der selige Theodoricus, Münch von Hemmenrod/ mit gemeinen Nahmen von cellario genennt/welcher wegen Lebens Heiligkeit / großes und gutes Lob bey Leben gehabt/ und verdienet / nach dem Todt/ von den Nachkömmling gelobt zu werden/ist in das Menologium, under die Ordens Heilige/auff den Dreysigsten Tag Heumonaths / an geschrieben.

PRIDIE

## PRIDIE CALENDAS AUGUSTI.

Der XXXI. Tag im Heumonath.

**I**n Niederland/und dem Closter Bello-prato, Schön-wieß/ ist verschiede  
den/gottseliger Gedächtnuß/Maria von Satillon, ein Closterfrau von son  
derbahrer Heiligkeit / welche dem Kindlein Jesus, ihrem allerliebsten  
Bräutigamb / also gemein und geheim worden / daß sie demselben off / under  
sichtbahrlicher Gestalt / vor ihr gegenwärtig / sahe/und bisweilen Ihme zu Fuß  
gefallen/alles was sie wünschte / von Ihm erhielt; und hat also nach unschül  
diglich zugebrachtem Leben / verdienet zu ihres Bräutigambs liebliche Ent  
pfangung zugelangen.

In Sachsen / dem Erzbisshumb / nunmehr Herzogthumb/Magdeburg/  
und des Ordens Jungfrauen-Closters/der seligen Maria zu Alt haldensleben/  
die Einweyhung derselben Kirchen. Welcher Einweyhungs Jahr tag  
auff den nechst folgenden Sonntag nach S. Joannis Enthaupt  
tung/von dem einweyhenden Bischoff gesetzt/  
wird allda jährlich be  
gangen.

Traditio  
& charta  
domus.



Ec

Der